

Inhaltsverzeichnis

Grundfragen der Körperbehindertenpädagogik

Geschichtliche Determinanten für heutige Ansätze

Von Manfred Schmeichel	3
I. Geschichtliche Ansätze seit dem Beginn der systematischen Körperbehindertenhilfe	3
II. Der Begriff des Heilens in der Körperbehindertenhilfe	6
III. Bildungsgeschichtliche Aspekte in der Körperbehindertenhilfe	9
IV. Das Problem der Kooperation der Fachkräfte in der Körperbehindertenhilfe	12
Literatur	13

Stellung und Aufgaben der Pädagogik in der Rehabilitation Körperbehinderter

Von Wilhelm Bläsing	15
Vorüberlegungen	15
I. Zielsetzungen einer Körperbehindertenpädagogik	15
II. Stellung der Pädagogik im Rehabilitationsprozeß und ihre besonderen Aufgaben ..	16
1. Säuglingsalter	16
a) Hinführung zur Problematik	16
b) Probleme der Eltern	17
c) Besondere pädagogische Aufgaben	17
2. Vorschulisches Alter	18
a) Grundsätzliche Forderungen	18
b) Besondere pädagogische Aufgaben	19
c) Stellung der Pädagogik in der Rehabilitation von Säuglingen und Kleinkindern	19
3. Schulalter	19
a) Grundsätzliche Forderungen	19
b) Besondere Aufgabenstellung in Vorschule, Schulkindergarten und Sonderschulkindergarten	21
c) Besondere Aufgabenstellung während der Schulzeit	21
4. Jugendalter	23
a) Einführung in die Problematik	23
b) Besondere pädagogische Aufgaben	24
5. Erwachsenenalter	24
Literatur	26

Aspekte der Persönlichkeitserziehung bei körperbehinderten Kindern

Von Gerd Jansen, Siglinde Kunert und Heinz Sevenig	27
I. Mögliche somato-psychische Besonderheiten beim Körperbehinderten	27
1. Somatische Besonderheiten	27
2. Psychische Besonderheiten	27

II. Auswirkungen auf das interaktive Verhalten	28
1. Vegetative Reaktionen	28
2. Ambivalentes Verhalten des Nichtbehinderten	29
3. Ambivalenzsituation des Behinderten	30
III. Zielbestimmung einer Körperbehindertenpädagogik	32
1. Bisherige Ansätze	32
2. Der persönlichkeitsorientierte interaktionistische Ansatz	34
IV. Aufgaben der erziehenden Umwelt	37
1. Zur gegenwärtig vorherrschenden Erziehungssituation körperbehinderter Kinder	37
2. Zur Entwicklung des persönlichkeitsorientierten, interaktionistischen Ansatzes – dargestellt am „Kölner Modell“	39
3. Innere und äußere Voraussetzungen eines persönlichkeitsorientierten, interaktionistischen Ansatzes	45
Literatur	50

Neue didaktische Konzeptionen in der Körperbehindertenpädagogik

Von Franz Schönberger	52
I. Das didaktische Defizit der Körperbehindertenpädagogik und zwei unterschiedliche Zielrichtungen zu seiner Überwindung	52
II. Unterrichtskonstruktion an der Schule für Körperbehinderte	57
1. Unterrichtsthematik	57
a) Unterrichtsgegenstand	57
b) Förderbedürfnisse	59
c) Unterrichtsintentionen	61
2. Unterrichtsmethode	63
a) Unterrichtsvoraussetzungen	64
b) Unterrichtshandlungen	66
c) Unterrichtsformen	67
d) Unterrichtsmedien	70
e) Unterrichtsphasen	72
Literatur	74

Allgemeine und besondere Unterrichtsprinzipien in der Schule für Körperbehinderte

Von Klaus Wenz	76
I. Allgemeine Unterrichtsprinzipien	77
II. Besondere Unterrichtsprinzipien	79
1. Erkundungsfelder im Unterricht	79
2. Vorbereitungsfelder im Unterricht	80
3. Erprobungsfelder im Unterricht	82

Modelle der integrativen Erziehung von körperbehinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen

Von Ursula Haupt und Gerd W. Jansen	83
I. Integration als alternativloses Ziel der Rehabilitation	83
II. Untersuchungsergebnisse zur schulischen Integration im Kindes- und Jugendalter	84
III. Erfahrungen mit der Integration körperbehinderter Schüler in Regelschulen	88
IV. Möglichkeiten der integrativen Erziehung	93
1. Im Vor- und Grundschulalter	93

a) Säuglings- und Kleinkindalter	93
b) Vorschulalter	94
c) Grundschulalter	94
2. In weiterführenden Schulen und in der Berufsausbildung	96
a) Möglichkeiten der integrativen Erziehung im Bereich der Sekundarstufe I	97
b) Möglichkeiten der integrativen Erziehung im Bereich der Sekundarstufe II	99
c) Möglichkeiten der integrativen Erziehung in der Berufsausbildung	99
Literatur	100

Organisationsbereiche und Inhalte der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Förderung Körperbehinderter

Früherkennung und Frühbehandlung

Von Klaus Wechselberg	105
I. Einleitung	105
II. Ursachen körperlicher Behinderungen	105
1. Angeborene Krankheiten	105
a) Erblisch bedingte Fehlbildungen und Stoffwechselanomalien	105
b) Chromosomal bedingte Fehlbildungskrankheiten	106
c) Schädigende äußere Einflüsse	106
2. Perinatal erworbene Krankheiten	107
3. Postnatal erworbene Krankheiten	107
III. Früherkennung	107
1. Allgemeines	107
2. Vorgeburtliche Untersuchungen	108
3. Die Suchtests („Screening“)	109
4. Vorsorgeuntersuchungen	109
5. Das Risikokind	109
IV. Frühbehandlung	112
1. Allgemeines	112
2. Die perinatale Intensivmedizin	114
3. Spezielle Frühbehandlung angeborener Stoffwechselanomalien	114
4. Physiotherapie	114
a) Die entwicklungsneurologische Behandlung nach Bobath	115
b) Die entwicklungs-kinesiologische Behandlung nach Vojta	115
Literatur	116

Fördermaßnahmen im Vorschulbereich

Von Tordis Horstmann	118
I. Einleitung	118
1. Fördermaßnahmen als Frühförderung, Früherziehung, Frühbehandlung, Frühtherapie oder Entwicklungstherapie	118
2. Pädagogische Fördermaßnahmen im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit	119
3. Die Bedeutung der Frühförderung und ihre wissenschaftlichen Grundlagen	119
4. Förderungsmaßnahmen für behinderungsabhängige Beeinträchtigungen der Entwicklung	120
a) Störungen der Wahrnehmung	121
b) Störungen sprachlicher Funktionen	122
c) Störungen der Intelligenzentwicklung im Vorschulbereich	123
d) Psychische Abweichungen bei Kindern im Vorschulbereich	123

II. Fördermaßnahmen im Vorschulbereich	124
1. Frühförderung sensomotorischer und motorischer Funktionen im Rahmen der Physiotherapie	124
2. Die Förderung feinmotorischer und perceptorischer Funktionen durch die Beschäftigungstherapie	127
3. Spezielle Fördermaßnahmen zum Training sensomotorischer Funktionen	128
4. Spezielle Förderungsmaßnahmen zum Training der Wahrnehmung	129
5. Förderungsmaßnahmen bei körperbehinderten Kindern durch die Sprachtherapie	130
6. Ergänzende Fördermaßnahmen im Vorschulbereich	131
7. Fördermaßnahmen im Vorschulbereich durch die Verhaltenstherapie	131
8. Fördermaßnahmen zur Stabilisierung der Persönlichkeitsentwicklung körperbehinderter Kinder im Vorschulbereich	132
III. Institutionen der Frühförderung	134
Literatur	134
 Grundschule	
Von Ursula Haupt	139
I. Grundschule im Spannungsfeld der Forderungen nach Wissenschaftsorientiertheit und Kindgemäßheit	139
II. Zur besonderen Situation körperbehinderter Kinder bei Beginn der Schulpflicht ..	140
III. Regelschulfähigkeit – Sonderschulbedürftigkeit körperbehinderter Kinder	141
IV. Förderung körperbehinderter Kinder in der Regelschule	141
V. Förderung körperbehinderter Kinder in der Körperbehindertenschule	142
1. Grundsätzliche Überlegungen	142
2. Schwerpunkte der Arbeit: Förderung der Ich-Autonomie, sozialer Kompetenz, Sachkompetenz	143
3. Zu didaktisch-methodischen Problemen im Grundschulunterricht	147
Literatur	148
 Zum Problem des Anfangsunterrichts in der Schule für Körperbehinderte	
Von Lothar Reisinger	150
 Die Sekundarstufe I	
Von Ursula Tiwisina	155
I. Aufgliederung der Sekundarstufe I	155
1. Äußere Differenzierung	155
2. Heterogenität der Bildungsabschlüsse	155
II. Bedingungsfeld	156
1. Soziale und psychische Bedingungen in Vorpubertät und Pubertät	156
2. Pädagogische und therapeutische Bedingungen	157
III. Zum Einsatz pädagogischer Modelle in der Sekundarstufe I	157
IV. Entscheidungsfeld	158
V. Grundprobleme und Entscheidungen der pädagogischen Arbeit	159
1. Integration oder Reintegration in die Gesellschaft?	159
2. Bewältigung der „Rolle“ des Behindertseins und Umorientierung der Lernziele	160
VI. Fazit	161
Literatur	162

Die Sekundarstufe II

Von Elisabeth Chamoni-Lobato und Marlene Schlösser 164

- I. Grundsätzliche Überlegungen 164
- II. Organisatorischer Rahmen 164
 - 1. Aufnahme in die Sekundarstufe II 165
 - 2. Struktur der reformierten gymnasialen Oberstufe 165
- III. Besonderheiten in der Sekundarstufe II für Körperbehinderte 168
- IV. Das Aufgabefeld des Lehrers in der Sekundarstufe II für Körperbehinderte 170

Literatur 172

Freizeitbereich

Von Sabine Menzen und Frank Klein 173

- I. Freizeit in unserer Gesellschaft 173
- II. Die Situation des Körperbehinderten in der Freizeit 174
 - 1. Freizeit in ihrer Bedeutung für den Körperbehinderten 175
 - 2. Aspekt der erschwerenden Bedingungen in der Freizeitausnutzung und Gestaltung beim Körperbehinderten 175
- III. Ansätze und Zielsetzungen der Freizeitpädagogik für Körperbehinderte 177
 - 1. Freizeiterziehung als Weg zur Integration 178
 - 2. Gestaltungsmöglichkeiten von Freizeit 179

Literatur 180

Internat

Von Herbert Koch 182

- I. Familienerziehung – Heimerziehung 182
- II. Körperbehinderte Kinder in der Familie 183
 - 1. Familienunterstützende Maßnahmen 183
 - 2. Ersatzfamilien 184
 - 3. Vermeidung von Fremderziehung durch organisatorische Maßnahmen 185
- III. Internat für Körperbehinderte 186
 - 1. Vom Behindertenheim (Anstalt) zum regionalen Zentrum für Körperbehinderte mit Internat 186
 - 2. Gründe für eine außerfamiliäre Erziehung 187
 - 3. Aufgabenstellung 188
 - 4. Struktur und Organisation 190
 - 5. Mitarbeiter 192
 - 6. Internat – Eltern 193
 - 7. Internat – Schule 193

Literatur 194

Berufsfindung und Berufsbildung Körperbehinderter

Von Gerd Pfeiffer 195

- I. Vorbemerkungen 195
- II. Der status quo beruflicher Eingliederung 196
- III. Offene Probleme der Berufsbildung Körperbehinderter 197
 - 1. Problemkreis Berufsfindung 197
 - 2. Problemkreis Berufsausbildung 199
- IV. Ausblick 202

Literatur 203

Besondere Probleme des Unterrichtens in der Schule für Körperbehinderte

Integrierte Entwicklungsförderung für schwer mehrfachbehinderte Kinder

Von Andreas D. Fröhlich	205
I. Vorbemerkung	205
II. Entwicklungsförderung	205
III. Personenkreis	209
IV. Grundbedürfnisse	211
V. Inhaltliche Aspekte	212
VI. Kooperation der Fachkräfte	214
VII. Die zentrale Rolle der Familie	217
VIII. Notwendige Neuorientierung	218
IX. Zusammenfassung	219
Literatur	219

Probleme der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten Erkrankungen

Von Manfred Schmeichel	221
I. Progrediente Krankheiten bei Kindern im perithanatalen Problemkreis der Pädagogik	221
1. Kinder mit subakut verlaufenen Hirnprozessen	222
2. Kinder mit Hirngeschwulsten	222
3. Kinder mit akuter Leukämie	222
4. Kinder und Jugendliche mit Duchenne-Muskeldystrophie	223
II. Eine pädagogische Sichtweise der Krisensituation in progredienten Erkrankungen	225
III. Pädagogische Koexistenz als Form der Begleitung im Krankheitsprozeß	227
Literatur	230

Grundlagen der Förderung von Kindern mit minimaler cerebraler Dysfunktion

Von Marianne Frostig und Phyllis Maslow	231
I. Neurophysiologische Forschung – Erziehungsziele und -methoden	231
II. Plastizität des Gehirns – durch Erziehung Erfahrenes	231
1. Erholung nach Hirnverletzung	231
III. Die Komplexität der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten	233
1. Funktionelle Einheiten des Gehirns	234
2. Die Interdependenz psychologischer Fähigkeiten	235
IV. Die Rolle der Bewegung	236
V. Integration kognitiver und affektiver Faktoren	238
VI. Integrative Funktionen	238
1. Intramodale Integration	238
2. Intermodale Integration	239
3. Integration rezeptiver und expressiver Funktionen	240
5. Entwicklung integrativer Funktionen	240
6. Wahrnehmung und integrative Funktionen	240
7. Integrierte Lehrmethoden fördern integrierte Hirnfunktionen	241
VII. Lernen und Gedächtnis	241
1. Modalitätsspezifische Gedächtnistheorie	241
2. Taktile und haptische Lehrmethoden	242
VIII. Spezialisierung der Hirnhemisphären	242
1. Erzieherische Ansätze für Defizite der linken Hirnhemisphäre	243
2. Erzieherische Ansätze für Defizite der rechten Hirnhemisphäre	244
IX. Zusammenfassung	244
Literatur	245

Sonderpädagogische Diagnostik und spezielle Fördermaßnahmen bei körperbehinderten Kindern

Sonderpädagogische Förderdiagnostik

Von Karlheinz Jetter, Dorothea Schmidt und Franz Schönberger	251
I. Aspekte und Ansätze einer sonderpädagogischen Förderdiagnostik in der Literatur	251
1. Aspekte eines förderdiagnostischen Konzepts	252
a) Aspekte der Psychometrie	252
b) Aspekte der Entwicklungs- und Kognitionspsychologie	253
c) Aspekte der Didaktik	253
2. Ansätze zu einem förderdiagnostischen Konzept	254
II. Bildungszielorientierte Förderdiagnostik	256
1. Erziehungswissenschaftliche Grundlegung	256
a) Der Anspruch bildungsorientierter Förderdiagnostik	258
b) Leitende Gesichtspunkte bildungszielorientierter Förderdiagnostik	259
2. Gütekriterien der Konstruktion und Auswertung förderdiagnostischer Situationen	260
III. Bildungszielorientierte Auswertung unspezifisch-förderdiagnostischer Situationen	262
1. Alltagshandlungen als förderdiagnostische Situationen	262
2. Spielhandlungen mit vorstrukturiertem Material als förderdiagnostische Situationen	264
3. Problemlösungshandlungen mit standardisiertem Testmaterial als förderdiagnostische Situationen	265
4. Unterrichtshandlungen als förderdiagnostische Situationen	267
Literatur	268

Physiotherapie

Von Christoph Lesigang	271
I. Einleitung	271
II. Die Bedeutung der Physiotherapie im Bereich der Schule	271
1. Änderung des „Patientengutes“	272
2. Fortschritte in der Behandlungsmethodik	272
III. Behandlungskonzepte	273
IV. Richtlinien für die Integration der Physiotherapie in der Körperbehindertenschule	274
1. Zusammenarbeit mit den Eltern	274
2. Bedarf an Therapeuten	275
3. Aufgaben des Teams	276
4. Einbau der Therapie in den Schulalltag	276
5. Zusätzliche Aufgaben der Physiotherapie	277
V. Ärztliche Aufgaben in der Körperbehindertenschule	278
Literatur	279

Ergotherapie

Von Ursula Mosthaf	280
I. Altersspezifische Behandlungsgrundsätze	282
1. Das Kleinkind	282
2. Das Vorschulkind	284
3. Das Schulkind	284
II. Behinderungsspezifische Behandlungsgrundsätze	286
Literatur	289

Sprachheilbehandlung

Von Ursula Haupt	290
I. Störungen in der Entwicklung von Sprache und Sprechen bei Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen	290
II. Frühsymptome — Aufgaben in der Frühförderung cerebral bewegungsgestörter Kinder	291
III. Förderung von Sprache und Kommunikation bei älteren Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen	292
Literatur	296

Wahrnehmungsstörungen

Von Félicie Affolter	298
I. Interaktionsmuster beim normalen Kind	299
1. Gegenstandsberührungen und -betätigungen	299
2. Funktionssignale	299
3. Ereignisse	300
4. Planungsphasen	301
II. Interaktionsmuster bei sprach- und lerngestörten Kindern	301
1. Kinder mit Auffälligkeiten in der Gegenstandsbetätigung	301
2. Kinder mit unauffälliger Gegenstandsbetätigung und Auffälligkeiten im Erwerb von Funktionssignalen	302
3. Kinder mit unauffälliger Gegenstandsbetätigung und unauffälligem Erwerb von Funktionssignalen, jedoch auffälligem Ausführen von Ereignissen	303
4. Kombinationen	303
III. Vom Wiedererkennen zur Planung	304
1. Das Problem der Kontrolle	304
2. Das Handlungsmuster der Ereignisse	305
3. Die Situation der jeweiligen Handlungen	305
IV. Ereignis und Wahrnehmung	306
V. Ereignis und Sprache	306
Literatur	307

Spezielle Arbeitsweisen mit verhaltensgestörten körperbehinderten Kindern auf der Basis des personenzentrierten Konzepts (Rogers) einschließlich der Elternarbeit

Von Ursula Haupt	308
I. Grundstruktur des personenzentrierten Konzepts	308
II. Verhaltensstörungen körperbehinderter Kinder	312
1. Zur Situation der Eltern	314
2. Zur Situation der Kinder	314
III. Kindzentrierte Arbeitsweisen	317
1. Grundsätzliche Überlegungen	317
2. Kindzentriertes Spielen, kindzentrierte Gespräche	318
3. Andere kindzentrierte Arbeitsweisen	321
IV. Personenzentrierte Gespräche mit Eltern	322
V. Ausblick	324
Literatur	325

Verhaltensmodifikation mit Methoden des lerntheoretischen Ansatzes

Von Christoph Leyendecker und Heinz Sevenig	326
I. Grundprinzipien der Verhaltenstherapie	326
1. Orientierung am Verhalten	326

2. Verhalten als Resultat des Lernprozesses	327
II. Lerntheoretische Grundlagen der Verhaltenstherapie	328
1. Reiz-Reaktions-Theorien	328
a) Klassisches Konditionieren	328
b) Operantes Konditionieren	329
c) Modell-Lernen	329
2. Kognitives Lernen	330
3. Verhaltensanalyse	331
III. Verhaltenstherapeutische Modifikations-Strategien und ihre Anwendung innerhalb der Körperbehindertenpädagogik	332
1. Externale Techniken der Veränderung auslösender Reizbedingungen	334
a) Systematische Desensibilisierung und Reizüberflutung	334
b) Biofeedback-Methoden	334
c) Aversionstherapie	335
d) Äußere Reizkontrolle des pädagogischen Umfeldes	335
2. Externale Techniken der Veränderung kontingenter Reaktionskonsequenzen	336
a) Techniken positiver Verstärkung	336
b) Löschung	338
c) Negative Verstärkung und Bestrafung	340
3. Internale Techniken der Verhaltensänderung	340
a) Internale Techniken der Reizkontrolle	341
b) Internale Techniken der Verhaltenssteuerung	342
IV. Abschließende Bemerkungen	344
Literatur	345

Beratung und therapeutische Ansätze bei den besonderen Problemen der Behinderungsverarbeitung

Von Franz O. Esser	349
I. Begriffsbestimmung	349
II. Das Bezugsfeld der Behinderungsverarbeitung	349
1. Behinderungsverarbeitung und Sozialisation	349
2. Familienmilieu und Behinderungsverarbeitung	350
3. Fördermilieu und Behinderungsverarbeitung	351
III. Erlebnisstufen der Behinderungsverarbeitung	352
1. Die reaktive Behinderungsverarbeitung	352
2. Das bewußte Erkennen der Behinderung	353
3. Das selbstkritische Stellungnehmen zur Behinderung	353
IV. Thematik der Behinderungsverarbeitung	354
Literatur	356

Integration therapeutischer Maßnahmen in ein pädagogisches Konzept

Von Gerd W. Jansen	357
I. Die Komplexität des Problems	357
II. Die Vielzahl der Maßnahmen	358
1. Medizinische und medizin-verwandte Therapieformen	359
2. Sonderpädagogische Einwirkungsformen	360
3. Psychologische Maßnahmen	360
III. Versuch einer Konzeptbildung	360
Literatur	366

Sonderpädagogisch relevante medizinisch, pädagogisch-psychologische und sozial-wissenschaftliche Forschungsergebnisse zur Körperbehinderung

Körperbehinderungen bei Kindern aus medizinischer Sicht	
Von Martin Schmidt	369
Vorbemerkungen	369
I. Allgemeine medizinische Aspekte	369
1. Klassifikationsfragen	369
2. Epidemiologie	370
3. Ätiologie und Pathogenese	371
4. Diagnostik	372
5. Behandlungsmöglichkeiten	372
6. Verlauf und Intervention	376
II. Neuropsychologische Störungen bei Körperbehinderten	377
1. Störungen bei Körperbehinderungen mit cerebraler Beteiligung	377
2. Störungen bei Körperbehinderungen ohne cerebrale Beteiligung	380
3. Neuropsychologische Diagnostik bei Körperbehinderten	381
4. Behandlung neuropsychologischer Störungen	382
III. Medizinische Aspekte von Behinderungen bei bestimmten Krankheitsbildern	383
1. Systemerkrankung des Skeletts	383
2. Fehlbildungen des Skeletts	385
3. Tumoren des Haltungs- und Bewegungsapparates	385
4. Aseptische Knochennekrose	386
5. Entzündliche Erkrankungen der Knochen und Gelenke	386
6. Erkrankungen einzelner Organe	386
7. Traumatische Schädigungen	387
8. Infantile Cerebralpareesen	388
9. Spina bifida	390
10. Querschnittslähmung	390
11. Folgen erworbener cerebraler Erkrankungen	391
12. Poliomyelitis	391
13. Progressive Muskeldystrophie	391
14. Läsionen peripherer Nerven	392
15. Folgen degenerativer und demyelinisierender Erkrankungen des Nervensystems	392
16. Epilepsien und internistische Erkrankungen mit einer Körperbehinderung entsprechenden Folgen	392
Literatur	393
Besonderheiten der emotional-sozialen Entwicklung körperbehinderter Kinder	
Von Gerd W. Jansen	394
I. Begriffsbestimmungen	394
II. Methodische Probleme	395
III. Verschiedene Ansätze und repräsentative Ergebnisse	396
1. Der psychoanalytische Ansatz	397
2. Der neo-psychoanalytische Ansatz	399
3. Der handlungstheoretische Ansatz	403
IV. Einige besondere Probleme	405
1. Die Väter	405
2. Partnerschaftliche Beziehungen	406
3. Behinderungsverarbeitung	407
Literatur	408

Besonderheiten der Entwicklung von Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis und Intelligenz bei Körperbehinderten

Von Christoph Leyendecker und Klaus Neumann	410
I. Einleitung	410
1. Begriffliche Klärung unter entwicklungspsychologischem Aspekt	410
2. Besondere Einflußfaktoren der Entwicklung Körperbehinderter	413
II. Wahrnehmung	414
1. Der Begriff	414
2. Determinanten der Besonderheiten in der Wahrnehmungsentwicklung	415
a) Eingeschränkte Wahrnehmungsmöglichkeit	415
b) Sensorische Behinderung	416
c) Die zentrale Reizverarbeitung	416
d) Sensumotorischer Regelkreis	417
e) Emotional-soziale Situation	418
f) Motivation	418
III. Lernen	419
1. Der Begriff	419
2. Determinanten der Besonderheiten des Lernens	419
3. Ergebnisse lernpsychologischer Untersuchungen	421
4. Eine entwicklungspsychologische Erklärung des besonderen Lernverhaltens	423
5. Einige pädagogische Konsequenzen	423
IV. Gedächtnis	424
1. Der Begriff	424
2. Aspekte möglicher Besonderheiten der Gedächtnistätigkeit	424
3. Zusammenfassung der Ergebnisse	426
4. Konsequenzen	426
V. Intelligenz	427
1. Der Begriff	427
2. Besondere Bedingungen der Intelligenzentwicklung	427
a) Motorik und Intelligenzentwicklung	427
b) Zeitpunkt des Eintritts der Körperbehinderung	428
c) Einfluß der Art der Bewegungsbehinderung	429
d) Einfluß von Sozialisationsbedingungen	431
3. Diagnostik als Ausgangspunkt der Förderung	432
VI. Abschließende Betrachtung und Aufweis offener Fragen	433
1. Erklärungsansätze	433
2. Möglichkeiten und Grenzen der Förderung	434
3. Offene Fragen	434
Literatur	435

Soziologische Aspekte der Körperbehinderung

Von Walter Thimm und Heinz Wieland	439
I. Körperbehinderung in soziologischer Sicht	439
II. Körperbehinderung als Stigma	440
III. Körperbehinderung, kulturelle Werte und soziale Normen	442
IV. Körperbehinderung und ästhetische Barrieren	443
V. Körperbehinderung und Sozialschichtenzugehörigkeit	444
VI. Behinderte als Randgruppen	445
Literatur	447